

ALTE HELLERSDORFER STRAßE

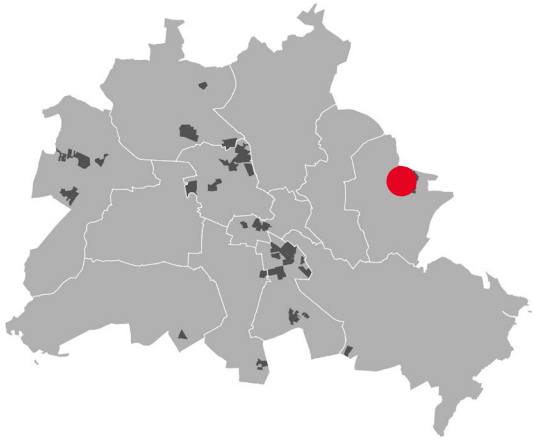
Quartiersmanagement-Gebiet im Bezirk Marzahn-Hellersdorf

BERLIN

Quartiersmanagement-Gebiet Alte Hellersdorfer Straße

Bezirk Marzahn-Hellersdorf





Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur
(Stand: 12/2023)

- Gebietsgröße: 108 Hektar
- Einwohnerinnen und Einwohner: 15.237
  (Berlin gesamt: 3.878.100)
- Migrantinnen und Migranten: 35,89%
  (Berlin gesamt: 39,66%)
- Transferleistungsbezug: 20,18%
  (Berlin gesamt 14,48%)
- Arbeitslosenanteil: 5,70%
  (Berlin gesamt: 4,92%)
- Kinderarmut: 34,20%
  (Berlin gesamt: 23,14%)

Gebietsfestlegung
2020

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung
3,88 Millionen € (Stand 12/2024)

Gebietsbeauftragte
Weeber+Partner
Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

Kontakt QM-Team
Alte Hellersdorfer Straße 146, 12629 Berlin
Tel.: 030 37 58 21 29
www.alte-hellersdorfer.de
Alte-Hellersdorfer@weeberpartner.de

LAGE UND BEBAUUNG

Das Quartiersmanagement-Gebiet (QM-Gebiet) Alte Hellersdorfer Straße im Bezirk Marzahn-Hellersdorf wird im Osten durch die Stendaler Straße, im Süden durch den Havelländer Ring und die Eisenacher Straße, im Westen durch das Wuhletal sowie im Norden durch die Landsberger Chaussee begrenzt, die zugleich die Grenze zum Land Brandenburg bildet. In östlicher Richtung schließt sich außerdem die "Helle Mitte" als Zentrum des Ortsteils Hellersdorf an.

Das QM-Gebiet ist vorrangig Wohnquartier, der Großteil der Wohngebäude wurde in den späten 1980er Jahren errichtet und umfasst primär fünf, sechs oder elf Geschosse. Nachdem zwischenzeitlich aus demografischen Gründen der Rückbau erfolgte, wird mittlerweile wieder neuer Wohnraum geschaffen.

ENTWICKLUNGSZIEL

Das Quartier Alte Hellersdorfer Straße soll zu einer lebenswerten, interkulturellen Nachbarschaft für Familien entwickelt werden.

Wohnen, Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie die Grün- und Freiflächen in der Großsiedlung am Stadtrand stehen besonders im Fokus der Quartiersentwicklung. Dies wird ermöglicht über eine bedarfsgerechte, attraktive Infrastruktur und vielfältige Angebote in den Bereichen Nachbarschaft, Bildung, öffentlicher Raum, Gesundheit und Teilhabe.

HANDLUNGSFELDER

Integration und Nachbarschaft

In diesem Handlungsfeld geht es um die Unterstützung nachbarschaftlicher Aktivitäten, die Förderung von Begegnung und ein inklusives Zusammenleben im Quartier sowie eine verbesserte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung.

Projekte wie der "Mit-Mach-Kiez" mit den Freiluftveranstaltungen auf den Terrassen an der Alten Hellersdorfer Straße oder die Entwicklung der ortsansässigen Bibliothek zum Quartierstreffpunkt sollen das Quartier aufwerten, Kiezkultur und Traditionen etablieren, Interkulturalität fördern und Menschen zusammenbringen.



Freiluftveranstaltung

Bildung

Bildungschancen und die Übergänge von der Kita bis zum Beruf sollen verbessert werden. Im Handlungsfeld werden auch Maßnahmen im Sinne lebenslangen Lernens gefördert. Die schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sind wichtige Partner.

Den Alltag mit Kindern zu meistern, steht im Mittelpunkt von "Familienzeit", einem Projekt für Kinder und Eltern an der Beatrix-Potter-Grundschule. Mit dem Projekt "Zivilcourage" soll Tendenzen von Mobbing und Diskriminierung entgegengetreten werden. Partnerinnen sind hier die vier Schulen im Kiez. "Digitalisierung als Chance" soll vor allem die Medienkompetenzen in allen Altersgruppen stärken.

Öffentlicher Raum

Es gilt, durch Schaffung, Erhalt, Aufwertung und die Erweiterung von Grünflächen und Freiräumen die Nutzbarkeit des Stadtraums zu verbessern. Gefördert werden dabei auch Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung sowie zur Umweltgerechtigkeit.

Im Rahmen der "Spiellandschaft Quartier" wird gemeinsam mit Kindern und Familien geprüft, inwieweit sich Spiel-, Sport- und Grünflächen zum Spielen eignen und genutzt werden. Aufgewertet wird der Spielplatz "Von Drachen und Nixen". Für das Projekt "Heißes Hellersdorf" haben sich die drei QMs in Hellersdorf zusammengetan, um für Klimawandelphänomene zu sensibilisieren und Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.

Gesundheit und Bewegung

Maßnahmen zur Gesundheitsprävention, zu gesunder Ernährung und Bewegung sowie zur Gewaltprävention dienen der Verbesserung der Gesundheitschancen und der Verringerung von gesundheitsrelevanten Belastungen für Bewohnerinnen und Bewohner.

"Quasseln und Hüpfen" widmet sich mit zirkuspädagogischen Methoden der sprachlichen und motorischen Entwicklung von Kindern an der Beatrix-Potter-Grundschule und einer der acht Kitas. Mit "Gesund in Hellersdorf" sind in Verbindung mit den zahlreichen lokalen Partnerinnen und Partnern vor Ort Aktionen für mehr Bewegung und gesunde Ernährung umzusetzen.

Beteiligung, Vernetzung, Kooperation von Partnern

Diese Querschnittsthemen sind Erfolgsfaktoren für Maßnahmen in allen Handlungsfeldern. Die Unterstützung des Engagements und der Selbstorganisation der Bewohnerschaft ist dabei zentral. Eine besondere Rolle für Teilhabe, Vernetzung und Zusammenarbeit im Quartier spielen zwei Beteiligungsgremien. Im mindestens 15 Mitglieder umfassenden Quartiersrat entscheiden Anwohnende sowie „starke Partner“ über den Einsatz von Projektmitteln mit. Sie erarbeiten zudem mit weiteren Verfahrensbeteiligten die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung für das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept (IHEK). Die Aktionsfondsjury wiederum besteht aus mindestens sieben Mitgliedern der Nachbarschaft und bestimmt über die Auswahl schnell sichtbarer Aktionen.

Für eine nachhaltige Entwicklung ist es entscheidend, Bewohnerschaft, Akteurinnen und Akteure einzubeziehen und mitzunehmen. Das geschieht in allen Projekten. Über Schulungen von Ehrenamtlichen in verschiedenen Themenbereichen werden vorhandene Selbstorganisationskräfte im Quartier gestärkt.



QM-Banner

DAS PROGRAMM SOZIALER ZUSAMMENHALT – BERLINER QUARTIERSMANAGEMENT

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungsformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers sensibilisiert und aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 32 Quartiere in neun Bezirken von diesem Programm. Der Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentrale Erfolgsfaktoren des Programms sind die ressortübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und eine vielfältige Beteiligung. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung und weiteren Partnern der Quartiersentwicklung.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlauf- und Vernetzungsstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, die gemeinsam mit Einrichtungen wie Schulen oder Stadtteilzentren über den Einsatz der Mittel des Projektfonds mitentscheiden und das "Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) mit Schwerpunkten der Quartiersarbeit mitentwickeln. In der Aktionsfondsjury entscheiden Bewohnerinnen und Bewohner über die Förderung von kleinen nachbarschaftlichen Projekten (Aktionsfonds).

Zur Umsetzung stehen drei Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Baufonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Der Einsatz eines Quartiersmanagements ist zeitlich begrenzt und soll strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für den Stadtteil erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

QUARTIERS-MANAGEMENT

QUARTIERSMANAGEMENT
Alte Hellersdorfer Straße

IMPRESSUM

Bearbeitung
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen
Referat IV B – Förderung im Quartier
Württembergische Straße 6, 10707 Berlin

Robert Spletzer
(030) 90173-4780
robert.spletzer@senstadt.berlin.de

Abbildungsnachweis
Titel und S. 3: © Weeber+Partner

Stand
2025

www.quartiersmanagement-berlin.de

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen | Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf | BERLIN